

428. WOCHENBLATT



der Deutschen Schule Taipei

dst-wochenblatt@gmx.net

Swire European Primary Campus
727 Wen Lin Road, Shihlin District, 11159 Taipei
Tel.: +886-2-8145 9007 Ext. 301

Swire European Secondary Campus
31 Jian Ye Road, Shihlin District, 11193 Taipei
Tel.: +886-2-2862 2920 Ext. 301

Redaktionsschluss: Jeweils Donnerstag, 9.00 Uhr!

Redaktion: Ingrid Castritius – Tel.: 2861 1667
Sabine Gordon - Tel.: 2894 4089

Meinungen in Artikeln und Berichten spiegeln nicht unbedingt die der Redaktion wider!

Ein Wort der Redaktion

(heute von Ingrid Castritius und Sabine Gordon)

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder einmal geht ein Schuljahr dem Ende zu und wieder einmal dürfen wir auf ein Jahr zurückblicken, dass nicht nur aus Lernen bestand sondern auch aus vielen schönen Veranstaltungen und Erlebnissen, die Schüler, Lehrer und Eltern an der TES gemeinsam gestalten und erleben konnten. Neben der bunten Einschulungsfeier zum Schuljahresbeginn, den interessanten Projektwochen *Rund um Taiwan* bzw. *Deaflympics* und der traditionellen Weihnachtsfeier, gab es wieder diverse Ausflüge und Sportveranstaltungen im In- und Ausland, Fasching, Buchwoche und Vorlesewettbewerbe sowie das Schwimmprojekt. Beim Sommerfest am letzten Samstag zeigten Schüler und Kindergartenkinder noch einmal beeindruckende Vorstellungen, die uns wieder einmal vor Augen führten, wie unsere Kinder in diesem Schuljahr gewachsen sind. Während die Vorschulkinder traditionell zum Schuljahresende im Kindergarten übernachten durften, gipfelte das Schuljahr der Grund- und Sekundarschüler in den jeweiligen Klassenfahrten ins Camp Taiwan, nach Kinmen und Taichung. Auch das waren sicherlich tolle Erfahrungen, an denen sie wachsen konnten.

So beschließen wir also ein erlebnisreiches Schuljahr, an dessen Ende es allerdings auch wieder Abschied nehmen heißt. Abschied von all den lieben Familien und Freunden, die in den letzten Jahren in Taipei verweilten und die Schulgemeinschaft durch ihr Engagement und ihr Dasein geprägt haben. Einige gehen nach vielen Jahren von einem Ort fort, an dem sie sich heimisch gefühlt haben und beginnen in Deutschland oder in einem anderen Land einen neuen Lebensabschnitt.

So möchten wir uns mit den folgenden Worten *Christian Morgensterns* von Euch verabschieden und Euch danken, dass es Euch gab.

***Nicht da ist man daheim,
wo man seinen Wohnsitz hat,
sondern, wo man verstanden wird.***

(Christian Morgenstern)

Wir wünschen Euch einen guten Start im neuen Zuhause, alles Gute für die Zukunft und auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wunderschöne, erholsame Sommerferien bis zu einem Wiedersehen im September!

Herzlichst Ihre,
Ingrid Castritius und Sabine Gordon

Berichte aus der Deutschen Sektion und der TES

Schultermine¹

Juni 2010		
28. Juni	Sektionsübergreifendes Projekt „Welt-Umwelttag“	
30. Juni	Feierlicher Rauswurf der Viertklässler & Schuljahresabschluss <i>Wir erleben mit einer kleinen Bildershow das letzte Schuljahr und die Tage im Camp Taiwan noch einmal nach. Zu Ehren der Viertklässler gibt es nach dem feierlichen „Rauswurf“ Pizza für alle – organisiert von der Elternvertreterin Birgit Neumüller.</i>	Klasse 1 - 4 und Eltern 13.45 – 15.00 Uhr
30. Juni	Letzter Schultag – Zeugnisse Beginn der Sommerferien	

¹ Diese Terminaufstellung dient nur der Erinnerung. Sie finden den allgemeinen Terminkalender der Schule auf der Webseite www.taipeieuropeanschool.com in der Rubrik „News“ im Unterpunkt „Calendar“.

Schulleiter

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leser unseres Wochenblattes,

wieder stehen wir am Ende eines Schuljahres und fragen uns, wo die Zeit geblieben ist. Wir haben in diesem Jahr viele Herausforderungen gemeistert!

Das Jahr begann mit dem für uns immer noch unfassbaren Tod unseres Kollegen Matthias Klimek. Die gesamte Schulgemeinde war wie paralysiert. Matthias Klimek hatte deutlich über ein Jahrzehnt die pädagogische Arbeit der Deutschen Schule geprägt und die Verschmelzung mit der Britischen und der Französischen Schule zur *Taipei European School* sowie die Schaffung der *High School Section* voll der Visionen mit voran gebracht. Wir haben mit ihm einen engagierten Lehrer und Freund verloren.



Ich möchte den Kolleginnen und Kollegen meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen für das, was dann geleistet wurde, um für unsere Schüler den Unterricht weiter auf den erwarteten Standards zu gewährleisten. Jeder hat mit angepackt, um diese Lücke zu schließen.

Quasi nebenbei haben wir pädagogisches Qualitätsmanagement in Reinkultur betrieben und unsere Arbeit im Hinblick auf die Qualitätsstandards des Bundes und der Länder für die Deutschen Auslandsschulen weiter entwickelt. Zahlreiche Konzepte wurden neu gestrickt und wir haben die kritischen Freunde aus Neu Delhi auf unsere Unterrichts- und Schulqualität schauen lassen. An dieser Stelle bedanke ich mich bei den Kollegen Ulrike Böcking und Siegfried Huber noch einmal ganz herzlich für das wertvolle Feedback, welches sie uns gegeben haben.

Nun stehen wir am Ende dieses Schuljahres und erwarten gleich nach Beginn des neuen Schuljahres das Inspektorenteam der Bund-Länder-Inspektion. Wir sind uns unserer Stärken und Qualität bewusst, wollen aber gerne auch hier Anregungen bekommen, wie wir noch besser werden können.

Das Schuljahresende ist gezeichnet von einem großen Wechsel. Mehrere Kolleginnen und Kollegen sowie viele Schülerinnen und Schüler verlassen uns hin zu neuen Lebensmittelpunkten. Nach dem Sommer kommen aber auch wieder neue Schülerinnen und Schüler und fünf neue Kolleginnen und Kollegen. Es geht weiter!

Ich wünsche Ihnen und Euch allen erholsame und friedliche Sommerferien. Ich freue mich auf das Wiedersehen nach den Ferien.

Mit herzlichen Grüßen

Emmanuel Fritzen, Schulleiter

Sommerfest 2010 an der Deutschen Sektion - Impressionen

Am vergangenen Samstag veranstaltete die Deutsche Sektion auf dem YangMingShan-Campus ihr alljährliches Sommerfest zum Ausklang eines ereignisreichen Schuljahres. Mit vielen schönen und kreativen, lustigen und unterhaltsamen Beiträgen wirkten die Schüler und die Kindergartenkinder an der Gestaltung des Programms mit. Es war auch die Gelegenheit sich von Schülern, Lehrern und engagierten Eltern zu verabschieden und mit einem kleinen Erinnerungsgeschenk zu danken. Im Anschluss fand sich die Schulgemeinschaft zum gemütlichen Beisammensitzen rund um das warm-kalte Buffet ein, das wieder vom Elternbeirat und den Eltern organisiert und gespendet wurde.

Lassen Sie sich im Folgenden von den Fotoimpressionen ins Wochenende begleiten. Dirk Diestel hat weitere Fotos zur Verfügung gestellt unter: <http://www.foto-diestel.de/Galerie/TES/10Sommerfest/index.html>.

Der Kindergarten und die FlexO



Sommerfest 2010 – Der ewige Kreis – *Circle of life* – Taipei 2010
von Kathrin Diestel



Wo sind die Zeugnisse,
wo sind die Zeugnisse,
E A
wer hat die Zeugnisse geklaut?
A

Wo sind die Zeugnisse,
wo sind die Zeugnisse,
E A
wer hat die Zeugnisse geklaut?

Gitarrengruppe der Klassen 2 & 3 :
Justus, Celine, Lilian, Joris, Isabella &
Jakob mit Klaus Blütner & Dominik
Beuttler



Gleich geht es los! Gespannt warten Tiger & Panter mit ihrem Bändiger Kevin auf ihren Auftritt. Eine Stunde haben *Patricia Häusser, Karen Sängler, Martina Zietz und Ingrid Castritius* sämtliche 34 Grundschul Kinder perfekt geschminkt. Wer genau hinschaut, sieht die faszinierenden Details. Manche Eltern hatten Mühe, „ihren“ Tiger, Affen, Vogel, Elefanten ... zu erkennen.



König Thanat: „Eines Tages geht unsere Zeit hier zu Ende, Simba. Dann müssen wir diese schöne Insel und unsere Freunde verlassen.“ Königin Eilien: „Ist das der ewige Kreis – the circle of life?“ Momo Rafiki: „Ja, so ungefähr. Wir alle leben in einem bestimmten Gleichgewicht zusammen. Wenn wir gehen, werden andere kommen und unseren Platz einnehmen.“ Elefant Matthis: „Abschied – das ist ein bisschen wie sterben, oder?“ ...



Von jedem der geht, bleibt ein Stückchen hier – in unserem Herzen!

Die Grundschul Kinder verabschieden sich von ihren Freunden Hanna, Lisa, Anna, Lenni und Liam, ihrer ehemaligen Kindergärtnerin Petra Müllenbach und allen, von denen sie gelernt und die sie unterstützt haben: Erika Scharrer, Dominik Beutler, Gaby Rummel, Melanie Nauert, Anne Voss, Patricia Häusser, Karen Sänger und natürlich Wera Heinzle! **Hakuna matata !!!**

Herzlichen Dank für die Unterstützung bei der Vorbereitung des Musical-Projekts an Jill, Kevin, Birgit Jungblut und das Schminke-Team! Kathrin Diestel

Sekundarschule
Verabschiedung
Buffet



Kindergarten

Begegnung der Kindergartenkinder mit der britischen Nursery

von Petra Müllenbach

Am letzten Montag trafen sich unsere Kindergartenkinder, zum letzten Mal in diesem Schuljahr, mit den Kindern der britischen Nursery. Wir veranstalteten ein kleines Picknick, das wegen nasser Wiesen und beißfreudiger Moskitos im Kindergarten stattfand, was jedoch dem Picknickgefühl keinerlei Abbruch tat.

Unsere Kinder hatten vor Eintreffen des Besuches eifrig Äpfel, Möhren und Gurken geschält und geschnippelt. Diese Leckereien servierten wir dann unseren englischen Freunden als Ergänzung zum Frühstück.



Begegnung mit unseren französischen Freunden

von Petra Müllenbach

Am Mittwoch trafen sich unsere Vorschüler noch einmal mit den Kindern der Grande Section. Bei diesem letzten Treffen für dieses Schuljahr wurde gemeinsam gespielt, und zwar vor allem Uno und Halli Galli. Erstaunlich, wie gut man miteinander spielen kann, wenn die Spiele bekannt sind. Da wurde plötzlich in zwei Sprachen gezählt und auch die Farbbenennung war kein Problem mehr. Ein wirklich schöner Abschluss!



Grundschule

Grüne Schule - Abschlussfahrt der Grundschule ins Camp Taiwan

von Kathrin Diestel



Auf der Heimfahrt vom Camp Taiwan war es ruhig in den Bussen.

Zweieinhalb aufregende, schöne Tage lagen hinter uns: Übernachten mit Freunden in Zelten, Fluss- und Dschungelwanderungen mit Kescher, Lupe und Kamera, Klettern am Turm, Team- und Selbsterfahrung an der Riesen-Schaukel und der hohen, langen „Zipline“. Die nachmittäglichen Regengüsse störten kaum, schließlich war es warm und im Zelt gerade dann besonders gemütlich. Soziales Lernen war uns ein besonderes Anliegen und wir sind stolz auf unsere 31 Kinder, die in diesen Tagen selbst und zusammen alle ein Stückchen gewachsen sind.

Wera Heinzle & Kathrin Diestel





Fotos von Höhenflügen,
Wasserläufern & mehr –
am kommenden Mittwoch,
13.45 Uhr,
in der Grundschule.
Herzlich willkommen!

Bitte das neue T-Shirt am
letzten Schultag anziehen:



Klassenfahrt der Klassen 5 und 6 nach Taichung

eingereicht von Horst Lange

Hinfahrt

Am Montag, dem 14. Juni 2010 trafen wir (die Klassen 5 und 6) uns um 9:20 Uhr an der *Taipei Main Station*. Wir wollten mit dem U-Bus nach Taichung fahren. Wir haben uns über das Fußballspiel Deutschland gegen Australien unterhalten. Als alle Schüler eingetroffen waren, gingen wir gemeinsam hinauf zu der *Taipei Main Station U-Bus Station*.

Um 9:50 Uhr verstauten wir unser Gepäck und stiegen in den Bus. Nach 10 Minuten fuhr der Bus los. Auf der Busfahrt hörten manche Leute Musik und andere unterhielten sich, währenddessen ein paar Leute *I-pod Touch* und *PSP* spielten.

Um circa 12:00 Uhr kamen wir am Sogo in Taichung an. Nach einer Weile holte uns dort ein Hotelbus ab. Nach einer halben Stunde kamen wir an dem „Waugh Den Hotel“ an.

Von Charlie Su-Chen und Jan Weiß

Waugh Den

Waugh Den, so heißt das Hotel in Taichung, in dem die Klassen 5 und 6 vom 11. bis zum 16. Juni 2010 vier Nächte übernachtet haben. Wir hatten sieben Zimmer gemietet, darunter ein Dreierzimmer, zwei

Fünferzimmer, ein Viererzimmer und drei Einzelzimmer für die Lehrer.



Das Hotel ist ein 3-Sterne-Business-Hotel, ideal für Geschäftsleute. Zwischen 21:00 und 23:00 Uhr gab es einen 'Late Snack' für Leute, die keine Zeit hatten, abends essen zu gehen. Jeden Tag kriegte jeder einen Coupon für Frühstück und Late Snack.

Die Hotel-Adresse:

No. 84, Sec. 1, Shen Yang Rd., Peitun District,
Taichung City, Tel: 04-22964888, Fax:04-22964333

In jedem Zimmer gibt es Internetanschluss und die Badewannen haben Massiereffekte. Das noble Hotel hat acht Stockwerke, die Nummer Vier gibt es aber nicht, denn die Vier ist eine Unglückszahl in der chinesischen Tradition.



Von Anja Giele und Fiona Malik

Dienstag – Töpfern in der Töpferei

Am Dienstag, dem 11. Juni 2010, dem zweiten Tag unserer Klassenfahrt, gingen wir zur Töpferei, um Töpfe zu machen.



Um 7.30 Uhr wurden wir von Frau Schießke geweckt. Jeder zog sich an und ging danach zum Frühstücksbuffet. Ein speziell gebuchter Bus holte uns vom Hotel ab und wir fuhren zur Töpferei. Die Fahrt dauerte ungefähr zwei Stunden. Die Töpferei lag in einem ländlichen Ort, der von Getreidefeldern und Obstbäumen umgeben war. Wir warteten auf dem Parkplatz, auf dem unser Bus



stand, bis unsere Führerin von der Töpferei kam und uns in die Töpfereianlage brachte. Um dorthin zu gelangen, mussten wir zuerst einer breiten und steilen Straße bergauf folgen. Dort machten wir noch ein paar schnelle Fotos, bevor wir weiter den Weg entlanggingen.



In der Werkstatt erwartete uns ein kalter Tee als Erfrischung, den wir aus handgemachten Teebechern tranken. Danach stellte sich der Besitzer vor und zeigte uns, wie man mit der Drehscheibe arbeitet. Da nicht genug Scheiben vorhanden waren, mussten einige warten, bis sie dran kamen. Das Töpfern war schwerer als man gedacht hatte. Die Hände mussten immer feucht sein. Man durfte nicht zu fest auf den Topf drücken und auch nicht zu leicht. Manche konnten ihre Werke beim ersten Versuch mit etwas Hilfe vervollständigen. Aber manche mussten mehrere Male den Ton wechseln, bevor es klappte.



Wenn man zufrieden mit seinem Werk war, konnte man es mit den Abdrücken von Pflanzenblättern, oder ein paar Holzwerkzeugen verzieren. Einige wollten mit dem übrigen Ton Töpfe kneten. Der Besitzer meinte, dies sei etwas kompliziert, weil der Ton feuchter sei als der, mit dem man knetet.

kaufte seine Kreation.

Die Kinder, die fertig waren, konnten auswählen, in welcher Farbe sie ihren Ton gebrannt haben wollten. Doch dies kostete noch zusätzlich Geld und nicht jeder

Nach dem Töpfern hatten wir Mittagspause und aßen Mittagessen, das wir am vorherigen Abend bei 7-eleven in der Nähe vom Hotel gekauft hatten. Danach hatten wir viel Freizeit zur Verfügung und amüsierten uns mit Seilspringen und Plaudern.

Um 2:00 Uhr verabschiedeten wir uns von der Töpferei und fuhren mit dem Bus zum *Science Museum* um dort Fußball zu spielen oder zu „shoppen“.

Von Anja Rabich und Marvin Leibenguth

Nachmittagsaktivitäten der Klassen 5 und 6

Am Dienstagnachmittag teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Die eine Gruppe ging zum Sogo, um ein bisschen *window shopping* zu unternehmen. In dieser Gruppe waren Anja G., Anja R., Theresa, Lissy und Josephine. Die anderen gingen zu einem in der Nähe des Gewächshauses gelegenen Park hinter dem *Science Museum*.

In dieser Gruppe waren alle Jungen, Fiona und Hannah. Im Park gab es eine große Wiese. Dort spielten wir Fußball. In einem Team waren Fiona, Jonas, Jan, Johann und Marvin. In dem anderen waren Alex, Sven, Eric, Charlie und ich. Das Spiel hat sehr viel Spaß gemacht, aber der Boden war noch nass vom Regen des Tages davor. Also rutschten wir ein paar Mal aus. Nach circa 20 Minuten waren alle bis auf Charlie und Alex mindestens einmal in den Matsch gefallen. Nach ungefähr einer Stunde waren wir alle kaputt und gingen zurück zum Hotel. Wir waren aber so verdreckt, dass wir uns erst einmal die Füße, Schuhe und Unterschenkel abspülen mussten. Dann nahmen wir uns drei Taxen zum Hotel.



Die andere Gruppe machte sich langsam auf dem Weg zum Sogo. Wir sind am Anfang einfach ein bisschen herum gebummelt. Wir haben Kleidung und ein paar kleine Sachen angeschaut. In einem Laden, der im zwölften Stock war, haben wir uns circa eine Stunde aufgehalten. Manche Kinder haben sich etwas Schönes oder etwas Niedliches gekauft. Danach sind wir noch in den 15. Stock gegangen, um uns etwas zu essen einzukaufen.



Als wir genug vom *window shopping* hatten, sind wir an den Platz gegangen, wo wir uns mit der anderen Gruppe verabredet hatten, doch niemand war da. Also warteten wir und nach einer Weile kam Frau Schießke und erzählte uns, dass die andere Gruppe schon im Hotel war. Wir nahmen uns ein Taxi und fuhren zurück.

Während der Mittagspausen spielten wir auch manchmal Seilhüpfen. Das machte sehr viel Spaß.

Von Hannah Schroth und Theresa Stoelzel

Unsere Fahrradtour in Taichung

Am 17. Juni 2010 fuhren wir um 9:30 Uhr mit dem Shuttle-Bus vom Hotel zum Fahrrad-Verleih. Dort hat sich jeder ein Fahrrad ausgeliehen und geguckt, ob alles funktioniert. Endlich sind alle losgefahren, aber nicht besonders schnell. Nach neun Kilometern machten wir unsere erste Pause. Frau Schießke fragte jeden, ob er/sie noch könne oder ob sie erschöpft sei.



Anschließend ging es weiter über drei Brücken, durch große Reisfelder und über kleine und große Straßen. Kurz bevor wir unser Ziel erreichten, platzten die Reifen von Eric's und Theresas Fahrrad. Daraufhin mussten wir 20 bis 25 Minuten warten. Frau Schießke telefonierte mit dem Fahrradverleih und wir warteten 20-25 Minuten auf neue Fahrräder, aber niemand kam und so fuhren wir weiter. Eric, Theresa und Herr Heinzle blieben zurück. Kurz vor dem Ziel kam dann noch ein großer Hügel. Da manche nicht so gut Fahrrad fahren können, mussten wir dann die Hälfte des Hügels schieben. Am Rastplatz angekommen, bekam jeder etwas zu essen, da es Frau Schießke gesagt hatte.



Nachdem Frau Schießke einen Anruf bekommen hatte, fuhr sie runter zu Theresa, Eric und Herrn Heinzle und holte sie ab. Nach 2-3 Stunden fuhren manche, die noch genug Kraft hatten, den Weg zurück. Manche konnten es nicht schaffen und wurden von dem Shuttle-Bus abgeholt. Die anderen sind in ihrem eigenen Tempo gefahren. Wir kamen an dem Fahrradverleih um 5 Uhr abends an. Die Hinfahrt dauerte ungefähr 3-4 und die Rückfahrt dauerte 2-3 Stunden. Von dort fuhren wir mit Taxis zurück zum Hotel, weil wir eine Stunde zu früh angekommen waren.



Von Alex Humphrey und Jonas Huber

Rückfahrt

Am Freitag, dem 18. Juni 2010 um 10:00 Uhr brachte uns der Hotelbus zu einer U-Bus-Station in Taichung. Um 10:50 Uhr stiegen wir in den U-Bus. Nach 10 Minuten fuhr der Bus los. Auf der Rückfahrt schiefen die meisten Leute ein, weil sie vorher in der letzten Nacht recht aktiv waren. So hatten wir eine ruhige Rückfahrt. Um circa 13:00 Uhr erreichten wir wieder *Taipei Main Station*. Die meisten Schüler wurden abgeholt und die anderen fuhren mit dem Taxi zurück.

Von Charlie Su-Chen und Jan Weiß

Die Klasse 7 und 8 hat ein Tagebuch über ihre Klassenfahrt verfasst.
eingereicht von Sibylle Pux

Unsere Klassenfahrt nach Kinmen

Montag

Am ersten Tag von unserem spannenden Ausflug nach Kinmen kamen wir alle pünktlich um 8:30 Uhr am *Songshan Airport* an. Wir waren fast alle noch ganz verschlafen, aber auch sehr aufgeregt. Nach einer Weile Warten gaben wir das Gepäck ab und warteten vor dem *Gate*, um in das Flugzeug zu steigen. Es hob um 9:50 Uhr ab und landete eine Stunde später auf Kinmen. Am Flughafen begrüßten uns die Reiseführer Wii und Ginger.



Daraufhin stiegen wir in den Bus. Zuerst zeigten sie uns die Hauptstraße von Kinmen. Danach gingen wir zum *Jhongshanlin Visitors Center*, wo wir einen Film über die Kultur, Geschichte, Flora und Fauna gesehen haben. Der Film hat uns sehr neugierig auf die Insel gemacht. Dann wurden wir zu der Jugendherberge gebracht wo wir unsere Koffer abstellten. Anschließend gingen wir zu einem Tempel, wo sie uns den Gott von Kinmen zeigten. Alle waren dann aber doch froh, als Frau Pux verkündigte, dass wir jetzt zurück zur Jugendherberge gehen, doch davor noch einen kleinen Umweg zum *7-eleven*. Ab 10 Uhr war Bettruhe, doch die meisten blieben noch länger auf. Um 11 Uhr und 12 Uhr kamen die Lehrer noch einmal zur Kontrolle herein, aber dann war meistens Ruhe.

Erik Spatz

Dienstag



Heute mussten wir um 7 Uhr aufstehen und um 8 Uhr am Frühstückstisch erscheinen. Danach sind wir in unseren Bus gestiegen und sind losgefahren, um ein Kriegsmuseum zu besuchen. Der Museumsführer hat uns vieles über den Krieg zwischen China und Kinmen erzählt, der im Jahre 1958 stattfand. Er erzählte uns auch über das Leben der Menschen, die im Krieg leiden mussten. Sie mussten sich zu allen Zeiten in Tunnels verstecken



und immer zu den Tagen, wo China Kinmen nicht bombardiert hat, nach oben gehen und Süßkartoffeln holen. Diese haben sie gekocht oder sogar roh gegessen, da sie keine Rauchzeichen von sich geben durften.

Nach einem kurzen Snack im Museum sind wir nach draußen gegangen um die Bäume von Kinmen zu besichtigen. Diese Bäume schlagen ihre Äste in die Erde ein, sodass es so aussieht, als hätten sie mehrere Stämme. Die Leute von Kinmen glauben, dass die Seelen der Leute, die in einem Sandsturm umgekommen sind, in diesen Bäumen ruhen. Der Sandsturm hat ein ganzes Dorf begraben wodurch sehr viele Leute gestorben sind. Später sind wir wieder in den Bus gestiegen, um an den Ort zu fahren, der am nächsten an China liegt. Da es in Strömen geregnet hat, sind zuerst nur die Leute mit Regenschirmen ausgestiegen und jemand hat dann immer die Regenschirme zurückgebracht und die nächste Ladung Leute mitgebracht. Trotz des Regenschirmes sind alle pitschnass geworden, weil der Wind den Regen in alle Richtungen geblasen hat. Als endlich alle angekommen waren, sind wir gemeinsam in den Tunnel gelaufen um am Ende in einen Bunker mit Ferngläsern zu landen. Dort haben wir uns etwas ausgeruht und die schöne Sicht bewundert. Es war aber sehr neblig, deshalb konnten wir nur die Umrisse von Festlandchina erkennen. Nach einer Weile sind alle wieder zurückgelaufen, der Regen hat mittlerweile schon aufgehört und deswegen konnten wir auch ohne Regenschirm zurücklaufen.



Später sind wir in ein Wohnhaus von Kinmen gegangen, um zu sehen, wie die Leute damals gelebt haben. Rechts vom Vorhof war immer die Küche und links war die Toilette. Da es wieder in Strömen geregnet hat, sind wir nach ein paar Minuten Besichtigung wieder zurück in den Bus gelaufen.



Zum Mittagessen sind wir wieder zurück ins Hotel gefahren und haben dort *Fried Rice* mit ein paar Beilagen gegessen und dann entschieden, dass wir unseren Tanz für Herr Kleindienst üben

sollten. Frau Pux hatte die Idee, dass wir für ihn den „CanCan“ tanzen sollten und wir haben auch eine Stunde geübt, jedoch hat es keiner auf die Reihe bekommen und wir waren total unkoordiniert. Nach dieser Tanzstunde sind wir ausgepowert ins Schwimmbad gefahren. Trotz des eiskalten Wassers, sind viele von uns reingesprungen, auch wenn es nicht erlaubt war zu springen. Später sind wir wieder ins Hotel und konnten uns dort duschen und ausruhen. Nach dem Abendessen sind wir dann nach draußen gegangen, um einen Stadtteil bei Nacht zu besichtigen. Wir sind zu einem großen Tempel gelaufen, wo viele Wachsfiguren standen, um zu demonstrieren, wie die Leute dort gelebt haben und aussahen. Auch die Foltermethoden wurden uns gezeigt und das Gericht wurde mit Wachsfiguren dargestellt. Hinterher sind wir zu einem Milchtee-Laden gegangen, der berühmt für sein Gaoliang-Likör-Milchtee war. Jeder von uns bestellte etwas anderes, um von jedem etwas probieren zu können. Kathleen und Gena haben aus Versehen den Milchtee mit Gaoliang bekommen, obwohl sie Rosenmilchtee bestellt haben. Zwar ist keiner von den anderen, die auch das falsche Getränk bekommen haben, betrunken geworden, aber viele haben den „Asian Glow“ bekommen, was sehr witzig für uns war.



Nach dem wir unsere Getränke ausgetrunken haben sind wir wieder zurück in unser Hotel gegangen und manche von uns haben noch das Fußballspiel geschaut. Dann um 10 Uhr war endgültig Bettruhe aber das musste Frau Pux uns gar nicht erst sagen, denn alle sind kaputt ins Bett gefallen und gleich eingeschlafen.

Gena, Luzie, Kathleen

Mittwoch



Am dritten Tag unserer Klassenfahrt haben wir sehr viel unternommen. Es hat nach zwei Tagen endlich aufgehört zu regnen und die Sonnenstrahlen haben überall gute Laune verbreitet. Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg zu einem Kriegsmuseum. An diesem Tag fand zufälligerweise das Drachenboot-Fest statt. Im Bus hat uns der Reiseführer die Geschichte des Festes erzählt. Nach dem Aussteigen führte uns eine kleine Allee zu dem

Museum des Gunningtou-Kampfes, der am 25. Oktober 1949 begann. Schon von außen konnten wir die Kampfmaschinen erkennen. Wir bekamen dort kurz Zeit, Bilder zu machen. Vor dem Museum trafen wir auf die Statue eines Kriegers, der die Treue des Landes symbolisiert. Unsere Reiseleiterin erzählte uns, dass viele Menschen unter dem Boden auf dem Gebäude des Museums begraben seien und dass wir auf ihnen stehen würden. Sobald wir das Museum betraten, waren wir alle froh, da uns die Klimaanlage abkühlte. Mit Hilfe der vielen Karten und Abbildungen erklärte uns die Museumsführerin den Verlauf des Krieges. Durch die dreizehn eindrucksvollen Kunstwerke konnten wir uns die Atmosphäre damals besser bildlich vorstellen.

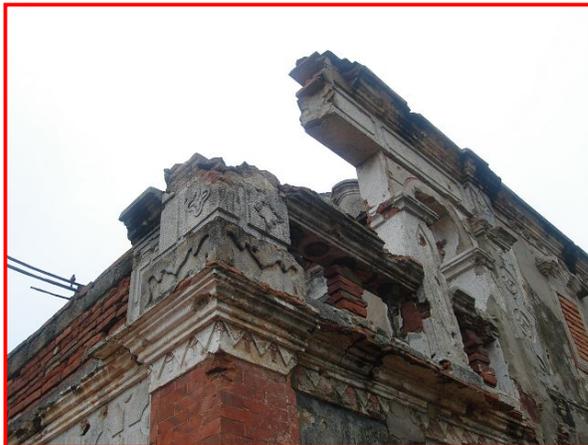


Nach der interessanten Kriegsvorstellung und dem Film über den Krieg spazierten wir zurück zu unserem Bus und fuhren anschließend an den „I-Carp Lake“. Dort sahen wir schon einige Drachenbote auf dem See, die ehrgeizig zum Ziel ruderten. Viele Menschen versammelten sich dort und vergnügten sich. Wir bekamen eine Stunde Freizeit und konnten den See und seine Umgebung erkunden.

Außerdem war es möglich ein Museum über die Artenvielfalt der Insel zu besichtigen.



Trotz der Hitze haben wir uns amüsiert. Hinterher liefen wir zu einem alten Gebäude, welches sich als „Geisterhaus“ herausstellte. Dort machten wir ein paar Fotos, doch niemand wagte es, das Gebäude zu betreten. Bevor wir zu der Jugendherberge zurückkehrten, besuchten wir eine Nudelfabrik, wo wir die traditionellen Nudeln kosten konnten. Sie boten uns besondere Preise an und jeder konnte verschiedene Sorten von Nudeln und Soßen kaufen. Anschließend fuhren wir mit dem Bus zurück und freuten uns auf das Mittagessen.



Nachmittags, nachdem wir uns von dem anstrengenden Tag erholt hatten, machten wir uns wieder auf den Weg, dieses Mal mit dem Boot nach *Little Kinmen*. Unglücklicherweise blies der Wind sehr stark und es hatte sich ein Unwetter zusammengebraut.

Dort wurden wir mit einem Bus abgeholt, der uns zu einem der Museen brachte. Währenddessen erfuhren wir, dass die Einwohnerzahl nur 3000 beträgt und dass die Insel eine Größe von 15 km² hat. Danach fuhren wir zu einer Statue von einem „Chicken – Wind – God“. Neben der Statue führte eine Treppe hinunter auf eine große Grasfläche, worunter sich immer noch Mienen vom Krieg befinden. Deshalb ist das Betreten verboten.



Hinterher haben wir noch eine Süßigkeitenfabrik besucht, wo wir unterschiedliche Spezialitäten und Eis probiert haben.



Daneben war ein ganz berühmter Tempel. Wir sind aufgrund des plötzlichen Wetterumschlags zwar nicht mehr hineingegangen, aber unsere Reiseleiterin erzählte uns die Geschichte dieses Tempels und warum und wofür die Taiwaner dort beten.

Zum Schluss haben wir dann noch einen Tunnel besichtigt, der in der Kriegszeit gebaut wurde, um die Menschen auf der Insel mit Wasser zu versorgen. Es gibt dort einen Wasserweg für Schiffe. Als wir im Boot saßen, das uns zurück nach Kinmen brachte, haben die meisten von uns geschlafen. Wir waren alle sehr müde. Bevor wir dann ins Hotel zurück gefahren sind, kauften wir noch den halben *7-eleven* leer. Endlich im Hotel angekommen, stürzten wir uns dann gierig auf das Abendessen. Es gab *ZhongZi*, das traditionelle Essen für das Drachenboot-Fest. Es ist klebriger Reis umhüllt

von Bambusblättern und innen gefüllt mit Fleisch, mit immer unterschiedlichen Soßen und Zutaten. Wir hatten eine Stunde frei, was grade einmal gereicht hat, um zu duschen oder ein wenig fernzusehen.



Um 7.30 haben wir uns dann alle wieder im Foyer getroffen, um zusammen zu dem Busbahnhof zu laufen, wo unterirdisch ein Tunnel durch die Stadt führte. Wir sind bis zu der einzigen *Highschool* Kinmens durch den Tunnel gelaufen. Es war sehr dunkel und zwischendurch gab es Bombengeräusche und es wurden Lichter angebracht, die immer blinkten. Einigen wurde schwindelig. Als wir dann endlich aus dem Tunnel kamen, mussten wir den ganzen Weg, den wir unterirdisch

gelaufen waren, überirdisch zurück zum Hotel laufen. Als wir dann endlich ankamen, waren alle sehr geschafft und müde und sind gleich schlafen gegangen.

Senta, Felicia, Sylvia



Am vierten Tag unserer Klassenfahrt, am Donnerstag, sind wir nach dem Frühstück mit zwei Autos zum Strand gefahren, um Muscheln auszugraben. In zwei Teams haben wir versucht herauszufinden, wer am meisten Muscheln einsammeln kann. Es hat uns viel Spaß gemacht. Beide Teams rannten auf den Strand, auf der Suche nach einem schwarz befleckten Stück Strand. Unter diesen schwarzen Punkten befinden sich viele Muscheln. Das Ergebnis war knapp: Es stand

unentschieden. Nachdem wir genug Muscheln gesammelt hatten, sind wir wieder mit den Autos zum Hotel gefahren, um uns auszuruhen und zu Mittag zu essen. Nach dem Mittagessen sind wir zum Keller gegangen, wo wir uns Fahrräder ausgeliehen hatten.

Von dort haben wir eine Radtour gemacht zu einem See, wo wir Kanu gefahren sind. Es waren aber nicht genug Kanus, dass alle damit fahren konnten, daher wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe fuhr mit den Kanus, die andere machte eine Radtour. Nach einer dreiviertel Stunde haben die Gruppen getauscht. Nach noch einer dreiviertel Stunde fuhren wir wieder mit den Fahrrädern ins Hotel zum Abendessen.



Nach dem Abendessen schrieben wir Wünsche auf ein paar Schwebelaternen. Danach gingen wir an den Strand, um die Schwebelaternen in die Lüfte steigen zu lassen. Doch der Wind wehte zu stark und blies die Laternen in Bäume, wo die Laternen abbrannten. Ohne dass eine Laterne es geschafft hatte richtig abzuheben, sind wir zurückgegangen ins Hotel.

Thomas Humphrey

Freitag



Am Freitag sind wir morgens früh Essen gegangen und dann mit dem Fahrrad losgefahren. Wir sind erst auf die *Jien-Kong* gelaufen, sie war früher eine militärische Insel. Danach sind wir Töpfern gefahren. Wir haben den Wind-Gott angemalt, fast alle waren bunt, ein paar waren einfarbig. Von einem der Schüler ist der Wind-Gott auf den Boden gefallen und war kaputt.

Danach sind wir zum „Seven Eleven“ gefahren und haben da zu Mittag gegessen. Anschließend haben wir die Fahrräder zurückgebracht und wurden mit dem Auto auf den Berg *Tai Whu* gefahren. Nur ein paar haben sich auf den Berg getraut und der Rest ist zurück zum Hotel gefahren.



Später sind wir in drei Gruppen zum Flughafen gefahren. Wir mussten auf unsere Tickets warten. Als wir durch die Kontrollen waren, konnten wir mit einem der wenigen Flugzeuge mitfliegen, die an diesem Tag überhaupt aufgrund von zu viel Wind starten konnten. Wir hatten Glück, dass wir überhaupt von der Insel wegkamen. Der Flug dauerte circa 45 Minuten. Als wir gelandet waren, hat sich jeder auf seine Eltern gefreut.

Mark und Eric

Vorlesewettbewerb in der Sekundarstufe

von Hannah Schroth Klasse 6, eingereicht von Kornelia Schießke

Am 22. Juni 2010 fand der Vorlesewettbewerb der Sekundarstufe statt. Wir trafen uns um 8:10 Uhr in der Bücherei. Die Jury bestand aus Eltern, Schülern und Lehrern. Für ihre Mitarbeit bedanken wir uns bei Frau Häusser, Frau Stoelzel, Frau Weiß, Frau Pux, Herrn Heinzle, Herrn Kleindienst, Stefan Bever, Deborah Zietz, Bernhard Budin und Helfried Stoelzel.

Leider waren an diesem Tag einige Schüler krank, darunter auch zwei Teilnehmer: Anja Rabich aus der 6. Klasse und Matthew Maloney aus der 8. Klasse. Die anderen Kandidaten Lissy Voß, Lukas Cha, Marvin Leibenguth, Kathleen Cheng, Sylvia Bever und Senta Kretzschmar waren gut vorbereitet.



Während des Wettbewerbes stellte jeder Teilnehmer ein Buch vor und las einen geübten Text daraus vor. Danach lasen sie einen ungeübten Text aus dem Buch „Traumbringer“. Nachdem alle Bücher vorgestellt waren, gingen wir in unsere Klassenräume zurück, damit die Jury Zeit hatte, die einzelnen Teilnehmer zu bewerten.

Um 10:50 Uhr versammelten wir uns wieder in der Bibliothek zur Siegerehrung. Die Urkunden und Preise wurden nach Klassen verteilt.



In der 5. Klasse gewann LUKAS CHA mit 122 Punkten, in der 6. Klasse MARVIN LEIBENGUTH mit 97 Punkten, in der 7. Klasse KATHLEEN CHENG mit 143 Punkten und die Gewinnerin der 8. Klasse war SENTA KRETZSCHMAR mit 133 Punkten.

Die Gesamtsiegerin nach Punkten bei diesem Wettbewerb war eindeutig Kathleen Cheng. Alle anderen Teilnehmer haben auch sehr gut gelesen und es wurden interessante Bücher vorgestellt.

Schüler - Schreibwerkstatt

eingereicht von Kornelia Schießke

Und weiter geht es mit Luzies Fortsetzungsgeschichte...Viel Spaß beim Lesen!

Selbst der Himmel weint

Schnell husche ich um die Ecke der Treppe, damit mich keiner der Türsteher entdeckt. Als ich meinen Kopf drehe, sehe ich nur einen schwarzen Gang. Langsam schleiche ich ihn hinab und bleibe vor der ersten Tür stehen. Neben dem Türrahmen ist ein Schild befestigt mit der Aufschrift „Ballraum“. Vorsichtig und auf Zehenspitzen schleiche ich zur nächsten Tür, die, wie sich herausstellt, in das Tee-Zimmer führt.

Ein paar Türen weiter macht der Gang eine starke Rechtskurve und ich stehe vor der letzten Tür. Sie ist beschriftet mit „Jake’s Zimmer“.

Vorsichtig schaue ich mich um, doch keiner scheint mir gefolgt zu sein. Langsam lege ich meine Hand an den Türgriff.

Das „Zimmer“ hat die Größe eines Kinosaals. Am gegenüberliegenden Ende ist keine Wand, nur ein riesiges Fenster, was sich über die ganze Ostseite des Kinosaalzimmers erstreckt. Behutsam leise schließe ich die Tür hinter mir.

Die Wände sind geschmückt mit Team-Fotos der Nemesis und einer ganzen Reihe von Medaillen.

In der linken Ecke befindet sich eine weitere Tür, wohinter sich wahrscheinlich das überdimensionale Badezimmer versteckt.

Vorsichtig mache ich einen Schritt vorwärts und mir fällt ein ziemlich großes Bett auf, das in der Mitte der rechten Wand platziert ist.

Ich gehe auf den Schrank, wenn man es noch so nennen kann, zu und mache eine von den fünf Türen auf. Vor mir erscheinen sehr viele Trikots. *Ne, der..war...es...nicht.*

Sofort reiße ich die nächste Schranktür auf und werde gleich rot. Unterwäsche. *Naja, ist ja normal, ne?!*

Die nächste mache ich dann mit etwas weniger Schwung auf. Innen befinden sich nur Schubladen. Vorsichtig ziehe ich die erste auf. Leer.

Die zweite ebenfalls. Leer.

Die dritte lässt sich jedoch etwas schwerer öffnen, aber zum Vorschein kommen leider nur noch mehr Medaillen. *Wahrscheinlich haben die nicht mehr an seine Wand gepasst*, denke ich und werfe einen Blick auf die breite, mit „Edelmetall“ übersäte Wand.

Da sieht man ja den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr!

Ich versuche die letzte und größte Schublade aufzuziehen.

Mist, die klemmt, denke ich. Ich hebe sie ein klein wenig an und ziehe.

Luzie Voß, Klasse 7

(Fortsetzung nach den Ferien)

Berichte aus dem Schulumfeld in Taipei

Termine aus dem Schulumfeld in Taipei und Taiwan		
Juni 2010		
23. April - 17. Oktober	Ausstellung The Exhibition of Shadow Art and Culture National Museum of History	weitere Infos unter: www.nmh.gov.tw
23. April - 25. Juli	Ausstellung Internationales Umwelt und Kunst Projekt: Kinder und Künstler feiern die Feuchtgebiete	Cheng Long Feuchtgebiete, Yunlin County, Taiwan
15. Juni - 18. Juli	Ausstellung 3 Positionen deutscher Videokunst: Robert Seidel, Max Hattler & Daniel Burkhardt	MOCA Studio- Underground/MOCA Studio services@mocataipei.org.tw
25. Juni - 15. Juli	Taipei Film-Festival 2010	weitere Infos unter: www.taipei.diplo.de www.goethe.de/taipei

Nichtkommerzielle Kleinanzeigen

Zu verkaufen



Chrysler Neon LX, Baujahr 1999, 143.900 km, 1996 cm³, ABS, Airbags vorn, Ledersitze, sehr gute Klimaanlage, sehr leistungsstark und zuverlässig, regelmäßige Durchsichten und Ölwechsel in Chrysler-Vertragswerkstatt alle 5000 km, einschließlich Umschreibung der Papiere für 88.000,- NTD



Yamaha Forte, Baujahr 2002, 7500 km, 125 cm³, regelmäßige Durchsichten und Ölwechsel alle 1000 km, einschließlich Umschreibung der Papiere, Helme und ein Radschloss für 22.800,- NTD



Takasima Home Trainer TK1696, nur ein Jahr alt, wie neu (Neupreis 16.000 NTD im Sonderangebot) für 8.800,- NTD

Bei Interesse bitte melden bei Jens Kleindienst (Handy: 0911-866-813, Telefon privat: (02) 2626-0097, Telefon dienstlich: (02) 2862-2920 Ext. 301, E-Mail: Jens.Kleindienst@gmx.com)

Zu verkaufen:



Sampo Kühl-Gefrierschrank nur knapp 3 Monate alt!

Neupreis im März 2010 15.000 NT\$, jetzt für nur
VB 9.000 NT\$ abzugeben. Noch 9 Monate Garantie.
Zustand wie aus dem Geschäft.
Telefon 0917117374

Bild der Woche

Nebeneinander der Kulturen: Altes Europa und traditionelles Asien friedlich vereint.
Wohin Ihre Urlaubsreise auch führt, wir wünschen einen schönen Sommer und eine
gesunde Rückkehr nach Taiwan.



Foto: Dirk Diestel

Dieses und alle bisherigen "Bilder der Woche" in einer Fotogalerie:
http://www.foto-diestel.de/Galerien/Bild_der_Woche/index.html
Fotoblog "Photos of Asia" : <http://photos-of-asia.blogspot.com/>

Dirk Diestel
6f, Nr.8, Lane 124 XingYi rd.
Beitou, Taipei 112, Taiwan, Rep. of China

email to: dirk.diestel@web.de
skype me: dirk.diestel
Call me at home: +889-2-28746064
Call me mobile: +886 (0)917117374